

MAGISTRATSABTEILUNG 31 – WASSERWERKE
1061 WIEN, GRABNERGASSE 6

**VORSCHRIFTEN FÜR ARBEITEN IN WASSERSCHUTZGEBIETEN IN WIEN UND
SCHÜTTELAU (NÖ), SOWIE IM BEREICH DES WASSERWERKS MOOSBRUNN (NÖ)**

Der Auftragnehmer nimmt zur Kenntnis, dass ein Zuwiderhandeln gegen die im Folgenden angeführten Punkte zur Einstellung der Arbeiten führen kann und die Stadt Wien – MA 31 eine Ersatzvornahme durch eine andere Firma auf Kosten des Auftragnehmers veranlassen kann.

Allgemeine Schutzmaßnahmen:

1. Während der gesamten Dauer der Arbeiten ist streng darauf zu achten, daß keine Mineralöle oder andere wassergefährdende oder die Trinkwasserqualität beeinträchtigende Stoffe in den Untergrund gelangen.
2. Vor Inangriffnahme von Arbeiten ist der MA 31 nachzuweisen, daß bei allen mit dem Grundwasser in Berührung kommenden Bau- und Anlagenteilen ausschließlich für die Trinkwasserqualität ungefährliche Baustoffe, -hilfsmittel usw. (z.B. Betonzusatzmittel, etc) zum Einsatz kommen. Die MA 31 kann im Bedarfsfall auch für nicht mit Grundwasser in Berührung kommende Bau- und Anlagenteile entsprechende Nachweise verlangen.
3. Die Verfüllung von Aufgrabungen darf nur mit standortähnlichem Bodenaushub erfolgen. Die Verfüllung mit Baurestmassen und Abfällen ist nicht gestattet. Bei Zufuhr von Material welches von außerhalb des Schutzgebietes stammt, ist die Eignung durch ein bodenchemisches Gutachten nachzuweisen. Jede Fuhre ist vor dem Einbau weiters dem Bauaufsichtsorgan der MA 31 zur visuellen Prüfung zu melden.
4. Alle Abwässer von Wasch- und Klosettanlagen der Baustelleneinrichtung sind durch dichte Leitungen in entsprechend große, dichte Senkgruben bzw. Container abzuleiten. Die Senkgruben bzw. Container sind stets zeitgerecht entleeren zu lassen. Allfällig erforderliche behördliche Genehmigungen sind rechtzeitig einzuholen.
5. Grundwasser gefährdende Produkte (feste Stoffe und Flüssigkeiten) sind im Sinne der Bestimmungen der VO über brennbare Flüssigkeiten - VbF BGBl. Nr.240/1991, i.d.g.F. - zu lagern. Finden keine doppelwandigen Lagerbehälter, sondern Auffangwannen Verwendung, sind diese witterungs- und niederschlagsgeschützt aufzustellen.
6. Leergebinde von wassergefährdenden Flüssigkeiten und Stoffen sind in der gleichen Weise wie gefüllte Gebinde zu behandeln.

I:\RECHTSVORSCHRIFTEN_NORMEN\Richtlinien\MA31\VAW\aktuell\VAW_3.0_20070829.doc

Aktualisierungsbeauftragter: Referent für Managementsysteme (DI W. Gruber)

Die gültige Version ist im Intranet der MA 31,

Abschnitt „Vergabewesen / besondere Ausschreibungsunterlagen“, abrufbar!

Version: 3.0, August 2007

Seite 1 von 4

MA 31 / W. Gruber

7. Alle im Schutzgebiet vorhandenen Chemikalien- und Lagerbehälter sind hinsichtlich ihres Inhaltes deutlich zu kennzeichnen.
8. Die Verwendung und Lagerung von Lösungsmitteln in Form von aliphatischen, aromatischen oder halogenierten Kohlenwasserstoffen (z. B. Trichlorethen, Kaltreiniger, Lackverdünner u. dgl.) darf nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch ein Organ der MA31 und gemäß der Ausführungen in Pkt. 5 erfolgen.
9. Im Baustellenbereich sind für den Fall eines Gebrechens physikalische Bindemittel für Schmier- und Treibstoffe in ausreichender Menge, eine benzin- und ölfeste Kunststoffolie von mind. 5 x 8 m, sowie geeignete Behälter für die Sammlung und den Abtransport der gebundenen Öle bereitzuhalten. Chemische Bindemittel (z.B. Tenside zur Dispergierung) sind nicht gestattet.

Fahrzeuge und Maschinen:

10. Fahrzeuge, Baumaschinen und sonstige Geräte dürfen nur in das Schutzgebiet einfahren bzw. verbracht werden, wenn sie sich im Hinblick auf die Reinhaltung des Grundwassers in einem einwandfreien Zustand befinden.
11. Es ist dafür zu sorgen, dass weder durch Lagerung von Mineralölen, noch durch Betrieb und Wartung von Fahrzeugen und Geräten, Untergrund und Boden durch Mineralöle verunreinigt werden.
12. Die Betankung von Fahrzeugen und mobilen Baumaschinen darf nur auf einem eigens dafür vorgesehenen Ort durchgeführt werden, der überdies so ausgeführt sein muss, dass keinerlei Verunreinigung des Untergrundes erfolgen kann.
13. Stationäre Baumaschinen, die mit flüssigen Treibstoffen betrieben werden, sind in eine gegen den Untergrund abzudichtende Wanne (Beton oder Blech) zu stellen. Die Betankung darf nur unter größtmöglichen Vorsichtsmaßnahmen erfolgen und es ist durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen (z.B. auslaufssichere Betankungseinrichtung oder Tropftrasse) jeglicher Austritt von Mineralöl zu verhindern.
14. Bei Abfüllvorgängen muss die gesamte Leitungsstrecke der beweglichen Schlauchleitung sichtbar sein. - Der Abfüllvorgang ist ständig von einer unterwiesenen Person zu beaufsichtigen.
15. Baumaschinen dürfen nur in dem von ihrem Hersteller vorgesehenen Behälter Treibstoff führen. Zusätzlich an den Maschinen bzw. Fahrzeugen angebrachte Kanister oder Behälter dürfen nicht verwendet werden.

I:\RECHTSVORSCHRIFTEN_NORMEN\Richtlinien\MA31\VAW\aktuell\VAW_3.0_20070829.doc

Aktualisierungsbeauftragter: Referent für Managementsysteme (DI W. Gruber)

Die gültige Version ist im Intranet der MA 31,

Abschnitt „Vergabewesen / besondere Ausschreibungsunterlagen“, abrufbar!

Version: 3.0, August 2007

Seite 2 von 4

MA 31 / W. Gruber

16. Alle Verschlussdeckel von Maschinen und Fahrzeugen sind so zu sichern, dass eine unbefugte Entnahme von Treibstoffen hintangehalten wird.
17. Reinigung, Reparatur, Schmieren, Ölwechsel u. dgl. der Fahrzeuge und Baumaschinen darf nur im Ausnahmefall auf eigens dafür vorgesehenen, gegen Verunreinigung des Untergrundes geschützten Plätzen, die ständig reinzuhalten sind, durchgeführt werden. Die bei diesen Arbeiten anfallenden, für das Grundwasser schädlichen Stoffe, sind zu sammeln und einem befugten Abfallsammler oder –behandler gemäß Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) nachweislich zu übergeben.
18. Planmäßige Servicearbeiten sowie weitergehende Reparaturarbeiten (z.B. Motor, Getriebe, etc.) dürfen innerhalb des Schutzgebietes nicht durchgeführt werden.
19. Alle im Schutzgebiet eingesetzten Fahrzeuge, Ladegeräte und mobile Maschinen, die wassergefährdende Stoffe beinhalten, sind während der Zeit, in der sie nicht unmittelbar im Einsatz stehen, auf befestigten Flächen abzustellen.
20. Für den Gefahrguttransport mit einem Kraftfahrzeug ist das Europäische Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) in der geltenden Fassung zu befolgen.

Entsorgung Abfälle:

21. Es ist auf absolute Reinhaltung des Schutzgebietes zu achten. Dies gilt selbstverständlich auch für Verpackungsmaterial, Getränkedosen, etc.
22. Die zur Entsorgung gelangenden Abfälle, soweit sie durch die Baustelle verursacht sind, müssen nach Art, Menge und Art der Entsorgung dokumentiert werden.
23. Gebrauchte Ölbindematerialien, Altöle und andere bei den Arbeiten anfallenden gefährlichen Abfälle sind gemäß Pkt. 17 zu entsorgen.

Abschließende Arbeiten:

24. Nach Beendigung der Bautätigkeit sind Abfälle und überschüssiges Material zu entfernen und an der Oberfläche ist so weit wie möglich der ursprüngliche Zustand wiederherzustellen.
25. Behelfsmäßige Hilfsbauwerke, die im Zuge der Arbeiten errichtet wurden, sind zu entfernen.
26. Loses Gestein, das durch die Bauarbeiten verstreut wurde, ist zu entfernen.

Verhalten bei Schadenseintritt:

I:\RECHTSVORSCHRIFTEN_NORMEN\Richtlinien\MA31\VAW\aktuell\VAW_3.0_20070829.doc

Aktualisierungsbeauftragter: Referent für Managementsysteme (DI W. Gruber)

Die gültige Version ist im Intranet der MA 31,

Abschnitt „Vergabewesen / besondere Ausschreibungsunterlagen“, abrufbar!

Version: 3.0, August 2007

Seite 3 von 4

MA 31 / W. Gruber

27. Sollte dennoch eine Verunreinigung, sei es durch ein Fahrzeug, eine Baumaschine oder sonstwie verursacht werden, oder es zu einem Austritt von wassergefährdenden Stoffen oder Mineralölen kommen, so ist dies dem/der Bereitschaftsingenieur(in) der MA 31 und der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde auf schnellst möglichem Weg nachweislich zur Kenntnis zu bringen. Bei Bedarf ist sofort die Feuerwehr zu verständigen. Das verschmutzte Erdmaterial ist unverzüglich abzuheben und gemäß Pkt. 17 zu entsorgen.
28. Wird unter dem Grundwasserspiegel ausgehoben und treten bei diesen Arbeiten Verunreinigungen des Wassers auf, dann sind diese im Wasser physikalisch zu binden, abzufischen und gemäß Pkt. 17 zu entsorgen. Es gelten die gleichen Meldepflichten wie bei Pkt. 27.
29. Sollten bei Vorerkundungen oder Grabungsarbeiten Bodenkontaminationen oder Abfallablagerungen festgestellt werden, sind die Arbeiten zu unterbrechen und die Organe der MA 31 auf schnellst möglichem Weg nachweislich zu informieren.
30. Wichtige Telefonnummern:
Feuerwehr: 122
Bereitschaftsingenieur(in) MA 31: 01 / 599 59 - 0
Zuständige Bezirksverwaltungsbehörde
in Wien: Gewässeraufsicht (MA 45): 0676-8118 25452
Permanenzingenieur Stadt Wien: 01 / 4000-8280
NÖ-Wien Umgebung: 02243 / 9025-0 (Bürozeiten)
außerhalb Bürozeiten: Bezirksleitzentrale Polizei
Klosterneuburg: 059-133-32 20
NÖ-Gänserndorf: 02282 / 9025-0 (Bürozeiten)
außerhalb Bürozeiten:
Polizei Gänserndorf: 059-133-32 00 100

I:\RECHTSVORSCHRIFTEN_NORMEN\Richtlinien\MA31\VAW\aktuell\VAW_3.0_20070829.doc

Aktualisierungsbeauftragter: Referent für Managementsysteme (DI W. Gruber)

Die gültige Version ist im Intranet der MA 31,

Abschnitt „Vergabewesen / besondere Ausschreibungsunterlagen“, abrufbar!

Version: 3.0, August 2007

Seite 4 von 4

MA 31 / W. Gruber